

Band 6/85.

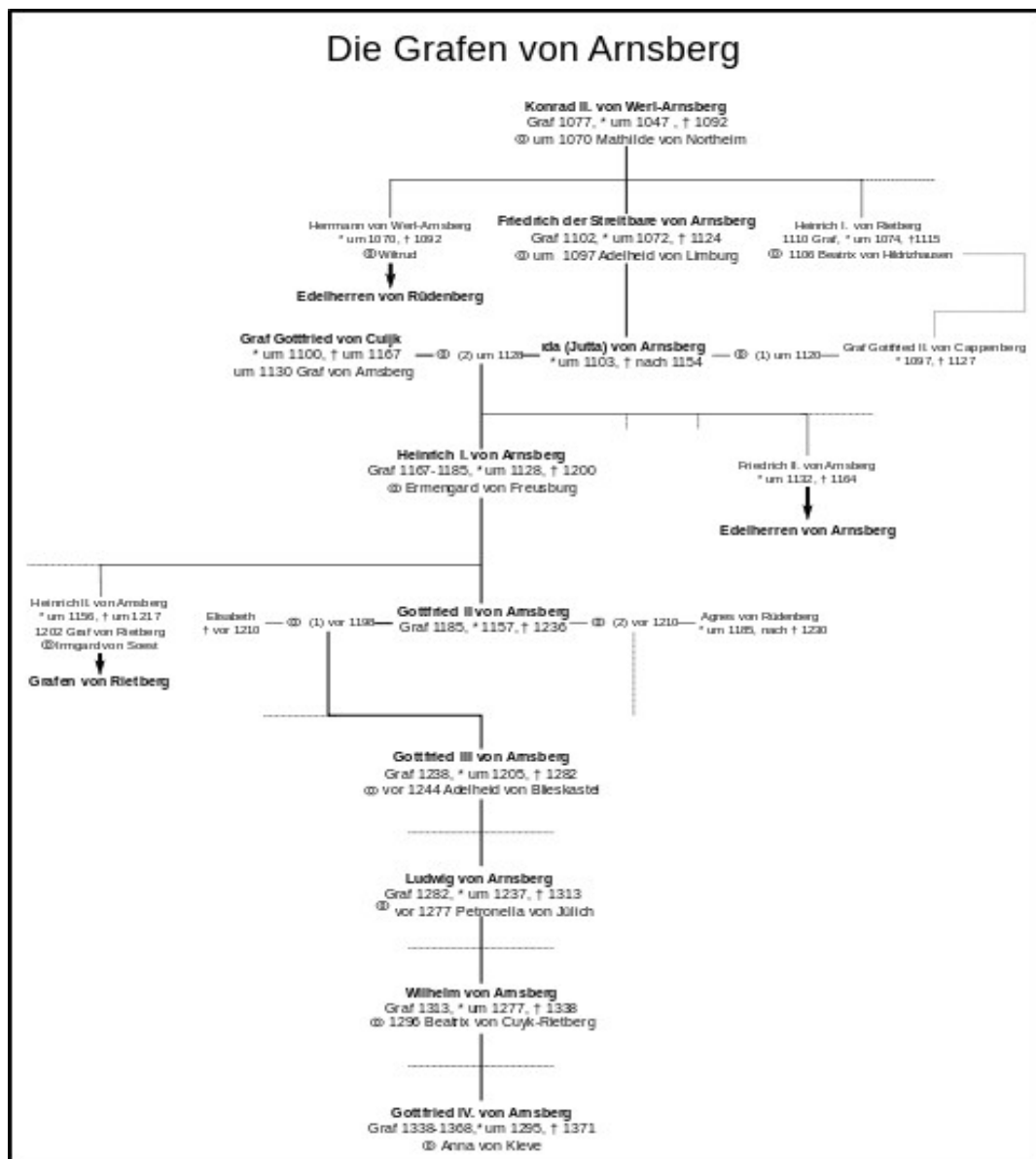
Im Jahre 1165 ist am Samstage nach Pfingsten Reinoldus erwählter Erzbischof zu Köln ein Priester und hernach VI. Non. Octobris durch Philippum Bischof zu Osnabrück zum Erzbischof in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin consecrirt worden

86.

In diesem Jahre 1165 haben der Erzbischof zu Köln Reinoldus und die Bischöfe zu Münster, Minden und Paderborn mit dem Herzoge zu Sachsen Henrico Arensberg belagert, und erobert. Darum, weil Heinrich Graf zu Arensberg seinen jüngeren Bruder (auch Heinrich genannt) gefangen hatte, dieser aber in den Gefängnissen sein Leben hat endigen müssen (*Dieses bestimmen einige im Jahre 1164, andere hingegen im Jahre 1166. Vielleicht hält Kleinsorgen den richtigsten Weg.*)

87.

Was Cranzius hier meldet, als habe dieser benannter Graf Heinrich die Grafschaft Arnsberg nach seinem Absterben dem Erzstifte Köln zugeeignet, ist irrig. Denn diese Grafschaft ist erst nach zwei hundert Jahren zu dem Erzbisthum Köln gekommen. Dieses erhellt hieraus, weil bemeldeter Graf nach sich hinterlassen hat seinen Sohn Henricum, welcher gezeugt Godfridum Grafen zu Arnsberg, und Hermannum von Rudenberg den Vater Conradi des Burggrafen zu Stromberg und Herrn zu Rittberge. Godfrid zu Arnsberg hat einen andern Godfridum, dieser Ludovicum, dieser den Grafen Wilhelmum, dieser endlich Godfridum den letzten Grafen zu Arnsberg gezeugt, welcher im Jahre 1363 dem Erzstifte Köln die Grafschaft Arnsberg verkauft und übergeben hat.



(Bildquelle: Wikipedia)

(Obschon (soviel man noch weiß) die Stammlinie von den da hier angeführten Grafen zu Arnsberg ihre völlige Richtigkeit hat, so ist es jedoch unrichtig, dass Heinrich der Jüngere Graf zu Arnsberg den Godfrid und den Hermann von Rudenberg einen Vater Conrads des Burggrafen zu Stromberg und Herrn zu Rittberg aus Irngard gezeugt habe. Kleinsorgen vermengt an dieser Stelle den Graf Conrad zu Retberg mit dem Konrad Burggrafen zu Stromberg. Dieser wird in den Urkunden von dem Jahre 1223 bis zu Jahre 1253 benannt. Jener hingegen ist vom Jahre 1237 bis zu Jahre 1273 verzeichnet, und heißt bald Graf zu Arnsberg, bald zu Retberg. Von den Grafen zu Retberg wird sich ad anno 1237 weitere Meldung finden. Die Kinder von beiden Conraden unterscheiden eben die selbige. Burggraf Conrad hat den Heinrich Burggrafen, Conrad, und Godfrid Edle von Rudenberg, Johann Kanonich zu Minden, Kunigunde im Jahre 1278 Wittibe hinterlassen. Man hat erstlich bei dem von Steinen in der Beschreibung des Stifts Münster drei Urkunden, nämlich vom Conrad Burggrafen, auch von Conrad und Godfrid Edlen von Rudenberg dessen Kinder einzusehen. Im Gegenteil hat Conrad Graf zu Retberg aus Uda seiner Gemahlin Conrad den Bischof zu Osnabrück vom Jahre 1270 bis 1297, Otto Bischof zu Paderborn vom Jahre 1277 bis zum Jahre 1307, H. Kanonich zu Paderborn und Osnabrück und Friderich seinen Nachfolger gezeugt. Dieses, wie aus den Marienfeldischen und andern Urkunden erhellt).

88.

Belobter Erzbischof Reinold hat zu Bonn die Leiber der heiligen Cassii, Florentii, und ihrer Gesellen erhoben. Bei seiner Zeit sind in Köln etliche Ketzler (so die Lehre der katholischen Kirche von dem heiligen Sacrament des Leibes und Blutes Christi in Zweifel zogen) verbrannt worden. Ihr Urheber und Meister heißt Arnold, welcher vor seinem Tode ein Becken, auch Brot und Wasser beehrte, und die Seinigen communicieren wollte, solches aber ward ihm nicht gestattet.

89.

Im Jahre 1166 hat der Kaiser Fridericus mit Bewilligung des Papstes Paschalis und vieler geistlicher und weltlicher Fürsten den Leib Caroli Magni zu Aachen elevieren (exhumieren = ausgraben) lassen. Die Canonizatio Caroli Magni ist auf Befehl des Papstes durch den Erzbischof zu Köln Reinoldum, und Bischof zu Lüttig Alexandrum geschehen *(Man mag bei den Antwerpern das Leben Karls des Großen, auch Godefrid. Monach. Und andere einsehen).*

90.

In diesem Jahre 1166 hat Otto Graf zu Ravensberg futuri Judicii terrore attactus, & aeternae vitae amore accensus sein Prädium zu Flaresheim mit den Zubehörungen Gott (welcher ihm seine Erbschaft wohl erstatten würde) und seiner heiligsten Mutter andächtig geopfert, in Beisein seines einzigen Sohns Hermann, auch mit Bewilligung seines einzigen Bruders Hermann, dergestalt, dass alda ein Convent der Gottesdienerinnen nach der Regel St. Augustini versammelt werden solle, ut Conventus famularum Dei scilicet sanctimonialium secundum Regulam Divi Augustini in ipso loco colligeretur. Acta sunt haec Anno Incarnationis Dominicae 1166. Regnante Friderico Imperatore glorioso, in diebus Domini Reinoldi Coloniensis Archiepiscopi praesente Philippo Successore ejus, qui & ipse huic ordinatione interfuit, & ad consummationem perduxit *(Diese Stiftung hat auch der Erzbischof Reinold mit einer Urkunde bestätigt).*

91.

Hernach im Jahre 1200 hat Hermannus Graf zu Ravensberg und Jutta seine Hausfrau und Otto ihr Sohn die Advocartei des Klosters Flaresheim in Gegenwart Adolphi Erzbischofs zu Köln refutiert (widerlegt). Unter andern sind dabei gewesen Lutharius Graf von Hochsteden, Gerhard Graf von Are, Otto Nobilis de Wickrode, Wilhelm Graf von Gülich, & nobiles Viri Lupoldus, Alexander, Godscalcus de Diepholte.

92.

Im Jahre 1167 starb in Italien der Erzbischof zu Köln Reinoldus, teste Urspergensis, & Naucloero, cujus Corpus frustratim divisum, & in ferventi aqua decoctum, saleque conditum Coloniam usque sui deportaverunt, inquit Continuator Aimoini. In diesem Jahre soll auch nach der Meinung Alberti Crazii Wernerus Bischof zu Minden gestorben, und Anno Graf von Blanckenburg sein Nachfolger geworden sein. Dass aber Wernerus Bischof zu Minden im folgenden Jahre noch gelebt habe, wird jetzt angezeigt *(Reinoldus Erzbischof ist verschieden im Jahre 1167 am 14ten Tage Augusts. Wernher Bischof zu Minden hat im Jahre 1171 entweder um das Fest Martini, wie Schaten bezeugt, oder um des Apostels Thomas Tag die Sterblichkeit verlassen. Scheide vom deutschen Adel führt eine Urkunde seines Nachfolgers Anno an, welche 1173 im 2ten Jahre seines Bistums gegeben ist).*

93.

Im Jahre 1168 ist nach Absterben Reinoldi Philippus Erzbischof zu Köln geworden. Es wird zwar in

der Kölnischen Chronik eine andere Jahreszahl angesetzt. Aber es ist in selbiger an diesem so, wie an vielen andern Oertern geirrt. Dieses weiß ich, dass der Erzbischof Philipp dem Kloster Flechtorp in Westphalen etliche Güter, so Reinoldus dazu gegeben hatte, confirmirt und bestätigt hat im Jahre 1168 Kalendarum October. In dem Briefe, so darüber aufgerichtet ist, werden folgende Zeugen die damals Philippum zum Bischof consecrirt haben, angeführt: Christianus Erzbischof zu Mainz; Philipp Bischof zu Osnabrück; Fridericus Bischof zu Münster; Evergisus Bischof zu Paderborn; Wernerus Bischof zu Minden; Godefridus Bischof zu Utrecht; Nicolaus Abt zu Stegburg; Sigfridus Abt zur Grafschaft; und viele Pröpste; auch Graf Eberhard von Altena; Graf Hermann von Sassenberg (alii Saffenberg) und Heinrich von Volmundstein. Im Siegel ist ein Bischof ohne Wappen mit der Umschrift: **Philippus Dei Gratia Coloniensis Archipiscopus**; und am Anfange diese Briefes wird gelesen: **Si honestis locis & religiosis Personis patrocinium nostrum impendimus, & in Gazophilacio Dei super id, quod ab aliis impositum est, supererogasmus, a vero Samaritano, cum redierit, in aeterna nobis vita in centuplum esse reddendum indubitanter speramus, & credimus. Proinde universorum Christi fidelium praesens noverit aetas, & successura posteritas, quos intuitu retributionis aeterna &c.** *(Philipp ist im Jahre 1167 zum Erzbischof gewählt worden, da er abwesend in Italien war. Im Jahre 1168 am Tage der Himmelfahrt Mariä langte er zu Köln an, und am 29sten Tage Septembers, nämlich dem Feste des heiligen Erzengels Michael, so damals auf einen Sonntage einfiel, war der zum Bischof geweiht).*

94.

In diesem Jahre hat Herzog Heinrich der Löwe die Güter zu Lothen und Lödde, und den Arm des heiligen Märtyrers Gorgonii köstlich geziert der Kirche zu Minden geschenkt, als Mechtildis des Königs von Engelland Tochter mit ihm in derselbigen Kirche vor des heiligen Petri Altare ist copuliert worden.

95.

Kurz nach dieser Zeit ist Fridericus Bischof zu Münster gestorben, welcher viele Arbeit anwendete, damit die neue Domkirche herrlicher erbaut werden möge, welcher auch unter anderen der Kirche ein großes silbernes Kreuz (worin der Leib des Herrn und viele Heiligtümer verschlossen waren) gegeben hat. Sein Nachfolger ward Ludovicus ein Graf von Tecklenburg *(Friderich Bischof zu Münster starb im Jahre 1168 den 31sten December. Den Sterbetag geben die Necrologien zu Liesborn und Überwasser, und das Jahr bestimmen die Urkunden. Von dem Jahre 1168 hat man noch Urkunden von Friderich, und im folgenden Jahre 1169 hat Ludowich sein Nachfolger schon Urkunden verzeichnet).*

96.

Im Jahre 1169 hat Philippus Erzbischof zu Köln Henricum den Sohn des Kaisers zu Aachen zum König gekrönt. Um diese Zeit ist Hartwich Erzbischof zu Bremen gestorben, und Balduin sein Nachfolger geworden *(Hartwich Erzbischof zu Bremen ist gestorben im Jahre 1168. Nach seinem Hintritt folgte eine uneinige Wahl, worin zwei zu Erzbischöfen bestimmt wurden. Kaiser Friderich aber verwarf beide, und setzte einen andern, nämlich den Balduin, zum Erzbischof nach Bremen ein).*

97.

Im Jahre 1170 hat Philippus Erzbischof zu Köln anno Ordinationis suae secundo bei Marsberg in Westphalen ein Jungfrauenkloster Ordinis Praemanstratensis zu Bredelar gestiftet. In der Foundation wird des Papstes Callixti, des Kaisers Friderici, des Bischofs zu Paderborn Evergisi, Henrici des Grafen zu Arnsberg, Ottonis Grafen zu Ravensberg, und Hermannis seines Sohns, und Everardi Grafen zu Altena und seines Sohnes Arnoldi, und Bernardi de Lippia gedacht.

98.

Um diese Zeit hat Graf Heinrich von Arnsberg das Kloster Wedinghausen Prämonstratenser-Ordens pro remedio animae suae, & animabus Parentum suorum fundiert, und dem Erzbischof zu Köln anheim gestellt, um alda in loco Parentum suorum ossibus honorato den Gottesdienst zu ordnen. Hierauf hat gedachter Bischof im Jahre 1173 Ill. Kal. März diesem Kloster ein Privilegium gegeben, und den Brüdern die Seelsorge, Taufe, Beichte und Ölung der Kranken in ihrer Pfarre anbefohlen, mit diesem Beisatz, dass sie das Charisma und Öl von St. Petri Kirche empfangen sollen etc. Auch hat der Erzbischof den Bruder Reinerum zum ersten Propst dahin gesetzt und verordnet. Dieses geschah in Gegenwart Brunonis des Dompropsten zu Köln, Sigfridi Propst zu Xanten, und andere geistliche Prälaten, auch vieler anderer Freien und Edelleute, als nämlich des Grafen Arnolden und seines Bruders Friderichs von Altena, Bernharden von der Lippe, und anderer *(In der Kirche zu Werl liest man unter einer alten Bildnisse in lateinischen Worten, was hier in deutsch folgt: „Im Jahre 1170 hat Heinrich Graf von Arensberg das Kloster Wedinghausen gestiftet. In selbigem Kloster hat dieser Graf als ein Laienbruder zwei Jahre lang gelebt, und ist im Ruhm der Heiligkeit (1200) gestorben. Die*

Stiftung und Vereinigung der Pfarre zu Arnsberg mit dem Kloster hat Philippus Erzbischof zu Köln im Jahre 1173, und Papst Cölestinus im Jahre 1196 bestätigt“. Soweit die besagte Unterschrift. Beide Urkunden sind noch befindlich).

99.

Im Jahre 1172 starb Ludewig Bischof zu Münster, dem folgte Godeschalcus im Bistum nach (*Von dem Hintritt unseres Bischofs Ludewig meldet Godefridus Monachus ad anno 1173 folgendes: „In diesem Jahre am 1sten December ist in ganz Deutschland und Frankreich ein unerhörter und grausamer Husten entstanden. Dieser hat Alte, Junge und Säuglinge angegriffen, und mehrere dem Tode überliefert. Ludowig Bischof zu Münster ist an eben dieser Pest gestorben, nach welchem der Kaiser einen Bruder des Grafen von Katzenellenbogen zum Bischof gesetzt hat“. Bischof Ludowig hat das Zeitliche verlassen in besagten Jahre 1173, am 22sten Tage Decembers. Den Sterbetag bezeugen die Necrologia zu Liesborn und Überwasser. Dass Ludowig im Jahre 1173 noch gelebt habe, ist aus den Urkunden offenbar. Und dass im Jahre 1174 Hermann II. schon zum Bistum gelangt war, erhellet gleichfalls aus den in diesem Jahre 1174 von ihm versiegelten Urkunden. Von andern im Drucke befindlichen Urkunden will man dahier nur anführen die einzige Urkunde des Bischofs Hermanns bei dem Nunning Decur. In welcher das Jahr 1201 das 28ste seines Bistums ist. Folglich war er schon im Jahre 1174 Bischof. Der Abt Emo bei dem Anton Mathaeus, da er alle Bischöfe von Münster zählt, weiß auch in der Reihe derselben noch von keinem Godscalk. Viel später ist also Godscalk erdichtet worden. Hierzu mag vielleicht Bischof Hermann Gelegenheit gegeben haben. Weil er den Beinamen: Pius, Diener Gottes (welches mit Gottes Scalk fast eine Bedeutung hat) führte. Von allem diesem wird man zu einer anderen Zeit weitläufigere Berichte geben. Schier alle Regierungsjahre des Bischofs Hermann vom Jahre 1174 bis zum Jahre 1203, in welchem er verschieden ist, können aus den noch befindlichen Urkunden her gezählt werden).*

100.

Im Jahre 1173 am Tage Servatii, und also III. Idus Maji, hat Philippus Erzbischof zu Köln die Kirche zu Scheida in Westphalen eingeweiht und decidiert, auch bestätigt dass Gerhard und Heinrich Herren von Hagnen etliche Güter dazu gegeben haben; wie ich aus einen alten Briefe vernommen, welcher also anfängt:

In Nomine sanctae & individuae Trinitatis. Ego Philippus Dei Gratia, qui vocat ea, quae non sunt, tanquam ea quae sunt, sanctae Ecclesiae Coloniensis vocatus Archiepiscopus notum esse volo &c. Acta sunt haec anno Incarnationis Dominicae MCLXXIII. Indictione VI.III.Idus Maji. Die Dominica in Die St. Servatii, & in Dedicatione ipsius Ecclesiae, Callisto Papa sedente in Sede Apostolica, regnante Magnifico Friderico Romanorum Imperatore, in Scheida. Praesentes fuerunt (hic ob vetustatem Nomina quaedam legi non poterant) Praepositus de Cappenberg, Reinerus Praepositus de Arensburg, Gerardus Sacerdos & Canonicus sancti Suiberti, Hugo Abbas de Grafschaft. Liberi, & Nobiles, Henricus Comes de Arensburg, Hermannus Comes de Ravensberg, Comes Eberhardus & duo filii ejus, Arnoldus & Fridericus, Bernardus de Lippia, Conradus de Rudenberg, Henricus Munzum & Fratres ejus, J. & E. Henricus de Arensburg. Ministeriales, Henricus de Volmunsteine, Timo Hermannus Consul de Susatia, Gerhardus Frater ejus Advocatus de Colonia; Perigrinus de Arensburg, Fridericus Crispel (alii Kirsipel) & quam plures alii.

Sonderlich auch habe ich von diesem Kloster Scheida Prämonstratenser-Ordens in alten Monumentis gelesen, dass erstlich Vollandus Nobilis de Ardeya bei seinem Schlosse Scheiden eine Kapelle zu Gottes Ehre, und zu des heiligen Kölnischen Bischofs Severini Gedächtnisse erbaut, hernach aber ein andächtiger Priester Erhardus Wiltrudim des gedachten Vollandi nachgelassen Wittwe bewegt habe, das Schloss Scheida mit Willen ihrer Kinder abzubrechen, und das Kloster Scheida zu fundieren. Wo demnach ein getaufter Jude und gelehrter Mann (Hermannus benannt) der erste Abt geworden sei. Die Edelen von Ardeja sind meistens an diesem Orte begraben, von welchen zu Scheida diese alten Verse gelesen werden:

*Nobilis Ardeja stirps in tumba jacet ista,
Quae templo Christi bona plurima contulit isti.
Item: Hic permagnorum requiescunt membra Virorum;
Nobilitas morum decoravit & bos genitorum
Natus ab Ardeja probat illud mons Aquileja
Nobilitate sua, simul & Saxonia tota
Agminibus magnis Decimas retinens Alemannis.
Ardea Westphaliae quondam rutilabat ubique,
Hic jecet in Cinerem prostratus sexus uterque.*

(Hiermit mag Diderich von Steinen in seiner Geschichte von Scheida verglichen werden)